

Nr. 61. Hirschberg, Sonnabend den 31. Juli. **1852.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 25. Juli. Die unter dem Protektorat Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen stehende Stiftung zur Unterstützung vaterländischer Veteranen und invalider Krieger hat ihre Wirksamkeit mit Veranstaltung einer neuen alljährlich wiederkehrenden Feier des dritten Augusts durch Vertheilung von Unterstützungen an hilfsbedürftige Veteranen und invaliden Krieger aus der Zeit Königs Friedrich Wilhelm III. begonnen. Wegen der großen Anzahl der hilfsbedürftigen Invaliden und Veteranen sollen außer den vorhandenen Mitteln der Stiftung auch die Reinerträge der am dritten August zum Besten der Stiftung zu veranstaltenden Konzerte, Theatervorstellungen u. s. w. noch bis zu zwei Drittheilen zu Unterstützungsbewilligungen verwendet werden.

Berlin, den 27. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen hat sich, nachdem er am 24sten Vormittags, in Begleitung des Regenten von Baden, über die in Karlsruhe befindlichen badischen Truppen eine große Parade abgenommen hatte, nach Baden begeben, wohin Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen bereits nach Beendigung der Einweihungsfeierlichkeit zurückgekehrt war.

Nach dem Postamtsblatt wurden in Preußen im Jahre 1851 befördert:

herrschaftliche Briefe	20,772082
portopflichtige Briefe	47,659004
Summa:	68,431086

Packete ohne angegebenen Werth 6,874296. Der angegebene Werth aller Briefe und Packete betrug 369,973513 Thaler, außer den baaren Einzahlungen. Mit den Posten sind gereist 2,174781 Personen. Es giebt 1465 Posten, 1013 Posthaltereien, 12558 Postpferde, 4226 Postillone, 1566 Postwagen, 4973 Posthaltereiwagen und Schlitten und 2 Postdampfschiffe. Das gesammte Postpersonal, außer den Posthaltern und Postillonen, besteht aus 9231 Personen.

Erfurt, den 24. Juli. Gestern und heute wurden sämmtliche hier eintreffende Fuhrleute an den Thoren angehalten, durchsucht und diejenigen, bei denen man versiegelte Briefe oder Packete unter 20 Pfund Gewicht vorfand, zur Vernehmung abgeführt. Die Anzahl der Straffälligen soll sich über 20 belaufen.

Hessen-Homburg.

Das jetzt besuchteste Bad ist wohl Homburg; die Kurliste zählte am 18. Juli 34,066 Fremde. Auch Said Pascha aus Alexandrien ist an diesem Tage daselbst eingetroffen und macht durch seine reiche orientalische Tracht Aufsehen. Der greise Feldzeugmeister Hainau spielte fortdauernd mit großem Glück an der dasigen Spielbank, ob er sie gleich schon einmal sprengte. Er soll bereits an 200,000 Fl. gewonnen haben. Jetzt ist er nach Ostende abgereiset.

Baden.

Karlsruhe, den 23. Juli. Heute Mittag um 12 Uhr, berichtet die „Karlsr. Ztg.", fand auf dem hiesigen Kirchhofe eine erhebende Feier statt. Ueber dem Grabe der an heiliger Stätte ruhenden Gebeine preußischer Krieger, die, dem Rufe ihres Königs gehorsam, für Recht und Gesetz und den Thron unseres nun auch in Gott ruhenden Fürsten und Herrn ihr Leben geopfert, erhebt sich, von ihrem Könige ihnen gewidmet, ein Denkmal, das seit kurzem vollendet, heute, am Jahres-

tage der Uebergabe Rastatts an die k. preußischen Truppen, die Weihe einer religiös militärischen Feier erhielt. Zu diesem Zwecke waren aus der Ferne Deputationen der verschiedenen preußischen Regimenter hierher geeilt, welche den Feldzug gegen die Revolution mitgemacht hatten, und die Kameraden der Gefallenen im Leben, wie die Zeugen ihrer opferfreudigen Hingebung im Tode gewesen waren, an ihrer Spitze der edle Königssohn, der sie zum Siege geführt, Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen, dessen hohe Gemalin gleichfalls der Feier anzuwohnen geruhte. Se. königl. Hoheit der Regent war an der Seite Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen.

Vom badischen Armeekorps nahmen an der Feier Theil die dazu befohlenen Offiziere. Zwei Bataillone waren am Denkmal aufgestellt, außerhalb des Friedhofes eine Abtheilung Artillerie von 8 Geschützen, denen der militärische Theil der Feier übertragen war. Außerdem wohnten militärischer Seits derselben noch bei das Offizierkorps der großherzogl. Gendarmerie und der Bürgerwehr; anderer Seits hier anwesende Mitglieder des diplomatischen Korps, der Stadtdirektor und Gemeinderath, die Geistlichkeit beider Konfessionen. Dem Publikum war der Zutritt gegen Einlaßkarten gestattet.

Nachdem die Militairmusik einen Choral vorgetragen hatte, hielt der königl. preußische Divisions-Prediger Hr. Unger die Weiherede. Ihm folgend sprach Hr. Hof-Digkonus Enefelius im Namen des Fürsten und des Landes tiefempfundene Worte des Dankes für die Opfer, welche die norddeutschen Brüder ihren süddeutschen Stammgenossen gebracht, Opfer vielfacher Mühen, Entbehrungen, ja des Lebens selbst. Eine dreimalige Salve der aufgestellten Bataillone und Geschütze bildete den Schluß der Feier.

— Ueber dieses im fernen Lande von der Treue und dem Muthe des preußischen Heeres zeugende Monument entnehmen wir noch nachstehende Mittheilungen der „Preuß. Wehrztg.". Die erste Idee zur Errichtung dieses Monuments entstand in Mitte der von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen befehligten Operations-Armee. Es sollte aus Beiträgen sämmtlicher Truppentheile, die nach Baden abkommandirt gewesen, den gefallenen Kameraden bei Karlsruhe ein ehrendes Denkmal gesetzt werden, und die Idee fand sofort eine lebhafte Theilnahme. Als Se. Majestät der König Kenntniß von diesem Vornehmen erhielt, erklärte sich Allerhöchstderselbe nicht allein vollkommen einverstanden damit, sondern dehnte die Bestimmung des zu errichtenden Monuments auf alle in jenem Feldzuge gefallenen Soldaten aus, entwarf selbst die Zeichnung dazu und übernahm die Kosten, so daß die damals schon gesammelten Gelder als eine Beitrags-Quote in den gesammten Kostenbetrag aufgenommen wurden. Der Grundstein zu diesem Monument wurde im November 1849 im Beisein Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, des jetzigen Prinz-Regenten von Baden, der damals preußischen Garnison von Karlsruhe und der in den Lazarethen daselbst verwundet liegenden preußischen Soldaten gelegt. Auf der Reise nach Hohenzollern im August vorigen Jahres besah Se. Majestät die schon vorgeschrittenen Arbeiten für das Denkmal, welches aus einem Granit-Sockel besteht, in welchem die Namen der Gebliebenen eingegraben sind, und über welchem sich ein gothischer Baldachin von Gußeisen erhebt. Unter dem Baldachin steht ein Kreuz von weißem Marmor mit einem Christuskopfe, auf dem Baldachin die Statue des heiligen Michael, wie er den Drachen überwindet.

Karlsruhe, den 23. Juli. Der Aufenthalt des Präsidenten der französischen Republik in Baden wird noch durch einen besonderen Umstand bemerkenswerth. Bald nach der Ankunft nämlich eilte mit auffallender Gier das sämmtliche Gefolge, Minister, Generäle, Journalisten u. s. w., an die Spieltische und verlor große Summen. Der Oberst Fleury verspielte 60,000 Fr., der Dichter Mery verspielte alles, was er bei sich hatte, nämlich 2000 Fr. (So berichtet wenigstens die Köln. Ztg.)

Oesterreich.

Pesth, den 24. Juli. Der Kaiser ist am 19ten von Orsova über Mehadia in Karansebes eingetroffen und haben nach Besichtigung eines Bataillons des Romanen-Banater-Grenz-Regiments die Reise über Lugos fortgesetzt.

Gestern ist der Kaiser in Hermannstadt eingetroffen, welches mit Fremden überfüllt ist, worunter besonders russische Generale und moldauische und walachische Autoritäten zu bemerken sind. Morgen wird der Kaiser einen Ausflug nach dem Rothenthurmpasse machen, übermorgen die Reise an die walachische Grenze nach Gik Szefeda beginnen.

Frankreich.

Paris, den 23. Juli. Die Rückreise des Prinz-Präsidenten und insbesondere der Empfang in Paris war wahrhaft kaiserlich. In ganz Elsaß und Lothringen strömten die Maires, die Pfarrer und Einwohner herbei, um den Präsidenten zu begrüßen. Bei Hochfelden erschienen 50 junge Reiter, welche Lanzen mit dreifarbigen Fähnlein trugen und eine lange Strecke im Galopp neben dem Zuge herritten. In Luneville überreichten 30 junge Landmädchen dem Präsidenten der Reihe nach Blumensträuße und eine derselben begrüßte ihn mit einer Anrede. Die Ankunft des Präsidenten in Paris wurde durch 101 Kanonenschüsse und durch das Lauten aller Glocken angekündigt. Außer den höchsten Behörden war auch der Erzbischof von Paris mit seinen Großvikarien am Eisenbahnhofe gegenwärtig, um den Präsidenten zu begrüßen, und die Geistlichkeit der Madelaine hatte sich vor der Kirche aufgestellt. Die ganze Armee von Paris war auf den Beinen, und nur die nöthigen Reserven hatte man in den Kasernen zurückgelassen. Die sogenannten Guides oder reitenden Boten waren nach der alten Tracht aus dem Kaiserreiche neu eingekleidet. Die Boulevards und die eliseeischen Felder waren mit Menschen bedeckt, welche unaufhörlich riefen: „Es lebe Napoleon!" und man hörte auch den Ruf: „Es lebe der Kaiser!" Der Prinz hatte den Hut zum Grüßen fast beständig in der Hand. Auf den Boulevards erhob er sich sogar und stand aufrecht im Wagen. Dieser Einzug in Paris ist als eine bedeutungsvolle Ceremonie anzusehen.

Der ganz amtliche „Moniteur" und die halb amtliche „Patrie" nennen den Präsidenten jetzt nicht anders als „Se. Hoheit Monseigneur der Prinz-Präsident der Republik, und der „Patrie" ist sogar Baden seit dem Empfange, den seine Bewohner dem Präsidenten zu Kehl bereitet haben, kein fremdes Land mehr.

Der Marschall Excelmann, einer der letzten Generale aus der Zeit Napoleons, fand merkwürdiger Weise seinen Tod auf derselben Stelle (in der Nähe von St. Cloud), wo

er 1815 das letzte Gefecht mit den Verbündeten bestand. Er war 1775 geboren und wurde schon 1807 zum Brigadegeneral ernannt. Sein plötzlicher Tod hat große Sensation gemacht.

Heute Vormittag fand die feierliche Grundsteinlegung zur Beendigung des Flügels statt, der die Tuilerien mit dem Louvre verbinden soll. Der Staats-Minister Casabianca vertrat dabei den Präsidenten der Republik.

Es sollen direkte Eisenbahnzüge von Paris nach Berlin eingerichtet werden.

Der Redakteur der „Chronique von Paris" ist wegen eines Spott-Artikels über den Eid zu 500 Fr. Geldstrafe und acht Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

Großbritannien und Irland.

London, den 23. Juli. In Derby ist ein Wahl-Agent wegen Bestechung verhaftet worden. Einer der bestochenen Wähler sagte aus, daß er unter dem Vorgeben, es sei ein Schwein für ihn angekommen, vom Felde geholt worden sei. Statt des Schweins traf er aber jenen Agenten, der ihn in's Wirthshaus führte, ihm tapfer einschenkte und ihm 2 Pfd. St. für seine Stimme versprach. Nach der Abstimmung erhielt der Fleischer auch wirklich in einem dunklen Zimmer von einem Fremden die versprochenen 2 Pfd.

In Tanewortth ist gestern die bronzene Statue Sir Robert Peel's unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung enthüllt worden.

In Stockport dauert die gegenwärtige Erbitterung zwischen Orangisten und Katholiken noch immer fort. Die Engländer in den dortigen Fabriken stellen die Arbeit ein, um die Verabschiedung der irischen Arbeiter durchzusetzen, und in mehreren Fällen haben sie auch ihren Willen durchgesetzt.

Griechenland.

Athen, den 13. Juli. Der Mönch Papulakis ist nun durch Verrath in die Hände der Regierung gekommen. Er hielt sich in der letzten Zeit in einer unbekannten Höhle des Gebirges Taygetus auf und lebte nur von Pflanzensprossen und löschte seinen Durst aus irgend einer Quelle. Die Gensdarmen bemühten sich vergebens, ihn aufzufinden. Da meldeten sich ein Priester und ein Laie, beide Mainotten, und erboten sich gegen eine Belohnung, die Auslieferung des Mönchs zu vermitteln. Mit diesen Beiden begaben sich zehn als Mainotten verkleidete Gensdarmen nach der Höhle, fanden den Mönch und sagten, der mainottische Bischof wolle ihn sprechen. Der Mönch glaubte ihnen und folgte. An der Meeresküste stand eine Barke bereit, die ihn auf ein Kriegsschiff brachte, welches ihn in den Piräeus beförderte. Auf der Ueberfahrt wollte er den Gensdarmen glauben machen, er sei nicht Papulakis; auch versuchte er ein paar Mal über Bord zu springen, was aber die Gensdarmen verhinderten. Nach seiner bereits begonnenen Vernehmung wird man ihn an einen sichern Aufenthaltsort bringen.

Miszelle.

In Nr. 345 der Nat.-Ztg. steht folgende Anzeige: „Diejenigen Herren, welche am 24. d. Mts., Abends 7—11 Uhr, durch fünf verschlossene Thüren mich mit ihrem Besuch erfreuen wollten, bitte ich, in der Folge nicht wieder Thür, Fenster und Schlösser zu zerbrechen. Hinterlassene Dietriche können wieder abgeholt werden. Theodor Jahn, Goldleisten-Fabrikant, Markgrafen-Straße Nr. 69."

Vermischte Nachrichten.

Nachdem seit längerer Zeit im Königreich Polen die Cholera wieder ihre Opfer forderte und die russisch-preußische Grenze überschritten hat, ist solche auch in Posen erschienen und amtlich konstatirt worden. Nachrichten vom 26. Juli zufolge starben bereits von 11 Erkrankten 8 Personen. — Zu Berlin kam am 25. Juli auch der erste Cholerafall vor, der denn auch nach einer halben Stunde mit dem Tode endete.

Bromberg, den 25. Juli. Im Regierungs-Bezirk Bromberg sind in der kurzen Zeit von zwei Monaten, nämlich vom 1. Mai bis letzten Juni, nicht weniger als 115 Brände vorgekommen. Nur Einer derselben rührte vom Blitze her, bei den allermeisten muß vorsätzliche Brandstiftung angenommen werden, und doch ist es, einen einzigen Fall ausgenommen, nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln.

Die Stadt Kalisch hat durch eine unglückliche Feuersbrunst an 100 Gebäude verloren; an 1000 Personen haben Alles eingebüßt. Herzzerreißend war die Verzweiflung so vieler an der Cholera befallenen Kranken, deren Fortschaffung aus den meist sehr engen Wohnungen, so wie deren sichere Unterbringung, nicht minder die Fortschaffung der vorhanden gewesenen Leichen, die größte Verwirrung und Bekümmerniß hervorrief.

Hagelwetter.

Nach den neuesten amtlichen Ermittelungen beläuft sich der Schaden, welchen das furchtbare Hagelwetter in der Gegend von Sorau angerichtet, auf 362,000 Thaler, so weit wie es jetzt angemeldet ist; es sind davon nicht 60,000 Thaler versichert.

Ueber das Unwetter, welches am 18. Juli Frankfurt a. M. und namentlich dessen Umgegend betroffen, gehen traurige Nachrichten von der Nidda ein. Mit Feuer und Hagel hat ein Sturm daselbst gebraust, wie ihn die ältesten Leute dasiger Gegend nicht erlebt haben. Er suchte von Griesheim unten am Main über den Gutleuthof, die Ortschaften Hellerhof, Bockenheim, Ginheim, Eckenheim, Preungesheim, Bonames, Berkersheim und sofort bis Bornheim hin im Umkreis und sodann in weiter Entfernung bis seitwärts Friedberg auf's erschrecklichste heim. Es ist nicht anders, als wenn das Feuer in allen jenen Ortschaften gewüthet hätte. In einigen ist die ganze Ernte vernichtet, in anderen die Hälfte, in anderen der vierte Theil. Einer der fruchtbarsten Striche Deutschlands hat seinen Ernteertrag verloren, und der Trost und die Quelle, die die Bedürfnisse der Bewohner stillen sollen, ist versiegt. — In Ober-Hessen wurden durch das nämliche Unwetter die Gemarkungen von Vilbel, Massenheim, Dortelweil, Kloppenheim, Kleinkarben, Großkarben und Okarbenheim verheert. Eisstücke wie Nüsse, zum Theil wie Hühnereier, mit zollangen Eiszapfen, fielen massenweise bei wenigem Regen herunter.

Nämliches Unglück meldet man aus Meßkirch im Badenschen. Ein schrecklicher Orkan riß Aeste bis zu 2 Zoll Durchmesser von den Bäumen ab, verbunden mit ihm war ein plötzlicher Hagelschlag, welcher mit Eismassen bis zur Größe einer Mannsfaust ganze Dächer ziegellos machte und die Gewächse strichweise im wahren Sinne des Wortes in die Erde schlug; Vögel findet man in Masse erschlagen.

Richard's Abentheuer.

(Silhouetten nach dem Leben. Von l'Astùlà.)

(Fortsetzung.)

„Aber wo bleibt denn nun endlich das Hospiz?“ frägt mit ersterbender Stimme der Naturbewunderer; „dem Gipfel müssen wir doch sehr nahe sein; denn von oben ertönt Geräusch wie Hammerschläge, und dort wird auch ein Mann sichtbar, offenbar ein vom Wirth vorgeschobener Einzelposten.“

„Bester Mann! können Sie mir etwas zu essen geben?“ Mit diesen höflichen, den Heißhunger der Hyäne verdeckenden Worten stürzt er, in der einen Hand den Hut haltend, während die andere mit dem seidenen Taschentuche die Stirn trocknet, auf den Wachtposten los, zu einem Kampfe auf Tod und Leben um einen Bissen Brot bereit.

„Leider nein,“ lächelte der Unglückselige, indem er jede Muskel des leeren Magens auf glühende Folter spannt, „ich bin hier nur auf Arbeit, um die Baude, die um Pfingsten abgebrannt ist, wieder herzustellen. Der Wirth, der etwas Lebensmittel bringt, kommt immer erst Nachmittags herauf.“

Gleich den Steinen umher starrte der Aermste den entsetzlichen Redner an,

und da stand er, und war sich's mit Grausen bewußt,
von der menschlichen Hilfe so weit.

Wie Ironie klang's, als der Mann in der besten Absicht, zu thun, was in seinen Kräften stand, dem Hungrigen etwas zu trinken offerirte.

Und die Sonne versendete glühenden Brand,

und immer schärfer stechen ihre Pfeile, denen der Reisende schutzlos preisgegeben ist. Denn die armseligen zwei Bretter, denen Verleumdung nachsagt, daß sie ein Dach vorstellen sollen, und der invalide Tisch darunter erinnern nur zu sehr an ein heute freilich beliebtes Patriarchenleben, wo man unter dreißig Grad sonnenbrütend sich dem gemüthlichen dolce far niente überläßt. Ach und noch immer vermögen die hungergeschärften Augen nicht die Ankunft eines Retters auf der Ebene zu erspähen.

Aber horch! da tönt ein Ton aus der Tiefe:
und stille hält man zu lauschen,

wie es die Verschütteten thun mögen, in qualvolle Erwartung gespannt, ob sie das Geräusch des Erdbohrers wirklich vernommen haben.

Und lustig hüpft die Jugend ihrem Führer voran, das Tuch leicht um den Hals geschlungen, mit luftigem Reisegewande angethan. Ein zweiter Wanderer ist's, und traurig läßt sein Vorgänger das matte Haupt sinken, als er die Hoffnung getäuscht sieht.

„Ach, sieh da, Herr Merkur! find' ich hier Sie wieder? wo kommen Sie her? wo gehen Sie hin? welche Parthien haben Sie schon durchgemacht?“ eilte der Ankömmling, in dem wir bereits unsern Richard wieder erkannt haben, auf den früheren Gefährten zu.

„Viel Fragen auf einmal, von denen ich gegenwärtig nicht eine beantworten kann.“

„Was ist Ihnen begegnet? wo ist Ihre gestrige Heiterkeit geblieben? sind Sie krank? Sie sehen sehr niedergeschlagen aus.“

„Als seliger Bräutigam die gebieterischen Ansprüche des Magens überhören zu können, finde ich allerdings natürlich. Wer aber, wie ich, längst unter der Prosa des Ehejoches seufzt, der hat die Kraft zu solchem Aufschwunge verloren.“

Richard sah den Kaufmann an wie Einer, der wohl Worte gehört, aber ihren Sinn nicht verstanden hat. Des Letzteren Führer setzte, um seinen Herrn einer Mühe zu überheben, hinzu:

„Man sagte uns auf dem Königsstein, das Hospiz sei nothdürftig hergestellt, und für Reisende jede Erfrischung vorhanden. Darum haben wir uns mit nichts versehen, und nun leidet mein Herr großen Hunger.“

„Nichts weiter? Nun dem wird abzuhelfen sein. Allons, August packen Sie aus! — Mein armer Freund so leiden zu müssen. Aber Sie sollen sogleich erlöst werden, ich bringe von der Bastei guten Vorrath mit.“

Wie neugeboren sprang der Angeredete empor, und indem er lüsterne Blicke nach der Semmel und dem Schinken warf, welche schnell ihrer Hülle entledigt wurden, fiel er dem Schulmeister um den Hals.

„Goldmensch, Sie retten mich vom Hungertode, denn bis nach Petzscha hinab hätte ich's nicht mehr ausgehalten. Aber Sie sollen mich auch nicht umsonst traktiren, ich will die Mahlzeit mit einer Erzählung belohnen, die Ihnen hoffentlich sehr interessant sein wird.“

„Erst zugelangt, dann das Geheimniß!“

„Oho, ich werde mich nicht nöthigen lassen. Dabei aber können Sie mir sagen, welche Richtung Sie verfolgen, damit ich weiß, ob wir wieder mit einander reisen.“

„Ich gehe nach dem Königsstein.“

„Dort komme ich leider her. Mir lag, wie Sie wissen, nur daran, die Hauptparthien der Schweiz kennen zu lernen. Nach unserer Trennung bei der Lochmühle besuchte ich gestern noch Bastei, Schandau, Kuhstall, Winterberg und Prebischthor und übernachtete in Hirnischkretscham. Von da brachte mich das erste Dampfschiff diesen Morgen nach Königsstein, das zweite wird mich nachher in Wehlen aufnehmen, und nach Dresden tragen.“

„Schade, schade, daß unsere Wege sich nur kreuzen,“ entgegnete Richard, „aber das soll uns nicht hindern, hier in so absonderlicher Umgebung ein Stündchen recht

(Nebst Beilage.)

fidel zu verplaudern, hier, wo das reizende Panorama zu unsern Füßen alle Gefühle in angenehme Schwingung versetzt."

„Besonders wenn sie schon von früher her den ersten Anstoß empfangen haben," bemerkte lachend der Kaufmann.

„Wie dem? was meinen Sie damit? Sie sprechen schon das zweite Mal in Räthseln."

Als wenn Sie im Stande wären, sich zu verstellen. Nun, anstoßen können wir freilich mit dem einzigen Glase nicht, aber der funkelnde Markobrunner, dessen Geburtsort Sie nächstens in süßer Gesellschaft besuchen werden, soll dennoch nicht unter uns kreisen, ohne meinem Trinkspruche: Alles, was wir lieben, lebe! Gewährung zuzuwinken! Nun, hier ist das Glas, thun Sie mir Bescheid."

„Ich verstehe in der That nicht — erklären Sie sich deutlicher!"

„Ach, Sie Schelm, als ob ob man nicht alles schon wüßte. Nun denn, Herr Bräutigam, vivat Anna Lindener! verstehen Sie mich jetzt?"

Richards Heiterkeit war an einer empfindlichen Seite getroffen. In seiner Verlegenheit las Thiemann Bestätigung und triumphirte. Bald aber sammelte er sich wieder, und entgegnete:

„Sie irren sich, mein Freund, ich habe keine Braut. Zwar lernte ich gestern ein Mädchen dieses Namens in Lohmen kennen, aber ich habe mich auch eben so schnell von ihr getrennt, als ich ihre Bekanntschaft gemacht."

„Wirklich! das glaube sonst eine. Indessen muthe ich Ihnen freilich zu viel zu, daß Sie bei unserer jungen Freundschaft mir schon alle Geheimnisse Ihres Herzens offenbaren sollen."

„Im Gegentheil, ich stelle mir die Seligkeit eines Bräutigams so groß vor, daß er sie am liebsten Jedem entgegenrufen möchte. Wie hätte ich es aber denn unter solchen Umständen über's Herz bringen können, die Braut schon wieder zu verlassen, und nicht in ihrer Gesellschaft weiter zu reisen."

„Ja, das ist mir wohl auch aufgefallen, als ich Sie allein ankommen sah. Indessen dachte ich, wären Sie genöthigt, schnell zu reisen, um in Ihrer abgemessenen Zeit große Strecken zu durchlaufen."

„Fehlgeschossen, Freundchen, ich habe Ihnen allen Ernstes die Wahrheit gesagt. Nun erklären Sie mir aber, was Sie auf die sonderbare Vermuthung gebracht hat!"

„Sind Sie jetzt begierig auf die Erzählung, mit welcher ich Ihre Gastfreundschaft bezahlen wollte? So hören Sie! Sie haben einen Jugendfreund in Dresden," —

„Ja, den Kaufmann Winter."

„Derselbe ist durch Geschäftsverbindung auch der meinige, und hat sich in den Kopf gesetzt, Sie unter die Haube, — doch nein, daß ich mich richtiger ausdrücke, unter den Pantoffel zu bringen."

„Ich danke tausendmal für diesen Freundschaftsdienst."

„Na, verstehen Sie mich recht! Unter dem Pantoffel steht ja doch jeder Ehemann ohne Ausnahme, und derjenige am meisten, welcher sich anstellt, als wäre er alleiniger Herr im Hause. Als ich mich gestern von Ihnen verabschiedet, nahm ich meine Richtung nach Pirna, um mich nach der Bastei einzuschiffen. Unterwegs begegnete mir Winter, den ich erst bei meiner Rückkehr nach Dresden hatte aufsuchen wollen, in Begleitung eines andern Herrn und einer jungen, wunderniedlichen Dame, welche mich alten Narren sofort um Witz und Verstand gebracht hätte, wenn, wenn — — na, Sie wissen ja. Sie wurden mir als Lehrer Lindner nebst Fräulein Tochter vorgestellt. Unter dem Vorwande, daß wir von Geschäften zu sprechen hätten, zog Winter mich auf die Seite, und frug, ob ich auf dem Dampfschiffe oder später einen Reisenden von der und der Figur, Kleidung ꝛc., kurz, ob ich Ihnen begegnet wäre. Meine Bejahung war ihm höchst erwünscht. Ich sagte ihm, was Sie noch durchwandern wollten, und daß Sie um Mittag in dem Gasthofe zu Lohmen einzukehren gedächten. Darauf erzählte er mir, daß er ohne Ihr Wissen mit seiner Gesellschaft auf der Eisenbahn Ihnen nachgereist sei, um eine Wette zu gewinnen, bei welcher er sich anheischig gemacht habe, einen Weiberfeind zu bekehren. Er habe deshalb den Lehrer Lindner, natürlich ohne im Mindesten seine eigentliche Absicht anzudeuten, gestern in aller Eile zu dieser Parthie beredet, und sei überzeugt, daß Ihr Eis an der Sonne dieses in jeder Beziehung ausgezeichneten Mädchens schmelzen werde. Viel versprach er sich auch für die gegenseitige Annäherung von dem Reize der Romantik."

„Ich habe ihn aber nicht gesehen, als ich nach Lohmen kam."

„Natürlich. Wenn er bei dem Zusammentreffen hätte wollen zugegen sein, so konnte er Sie in Dresden schon in die Familie einführen. Es durfte kein Argwohnen bei Ihnen aufkommen; darum hat er sich von seiner Begleitung, der er überhaupt bloß auf eine kurze Strecke seine Gesellschaft zugesagt, losgemacht, und ist nach Hause gegangen, sobald er die Gewißheit hatte, daß das Rendezvous glücklich zu Stande gebracht sei. Seiner Sache gewiß, machte er schon Projekte, wie er das Ergebniß der Wette zu einer Rheinreise mit Vater und Tochter verwenden wolle."

„Ich bedaure," erwiederte Richard lachend, „daß die Spekulation auf mein Herz durch meine Widerspenstigkeit zu Schanden geworden ist. Melden Sie ihm, daß

er sich wird bequemen müssen, statt der Reise eine Jagd auf einen zugänglicheren Tilly zu machen, oder — die Wette zu bezahlen!"

Die Nachrichten des Kaufmanns erinnerten Richard daran, daß er sich beeilen müsse, damit die gefährliche Bekanntschaft ihm nicht zum zweiten Male begegne. Während August zusammenpackte, verabschiedete er sich von dem neuen Tischgenossen und hüpfte heitern Sinnes die Stufen in das Thal hinab, an dessen entgegengesetzter Seite Sachsens berühmteste Festung emporsteigt.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 20. Juli: Frau Rittergutsbes. Krahmer a. Belgen. — Den 21sten: Hr. Wilde, Kgl. Landschafts-Rendant, a. Stargard. Hr. Rawack, Kfm., a. Fraustadt. — Verw. Frau Wagenknecht a. Peterswaldau. — Hr Sperlich, Kgl. Kreis-Secretair, a. Nimptsch. — Frau Gutsbes. Wiltscheck mit 3 Töchtern, a. Schmardt. — Hr. Dr Rath mit Tochter, a. Magdeburg. — Hr. Wisinski, Kanzlei-Direktor u. Kreis-Ger.-Secretair, mit Frau, a. Wollstein. — Hr. Gins Kfm., a. Breslau. — Hr. Wunsch, Justizrath, mit Frau Gemahlin, a. Glogau. — Den 22sten: Hr. Goldfänger. Kfm., a. Potsdam. — Frau Rittergutsbes. Kügler mit Tochter, a. Dürschwitz. — Hr. Albrecht, Kgl. Polizei-Lieut., mit Frau, a. Berlin. — Hr. Schrötter, Hptm., mit Frau Gemahlin u. Frl. Tochter, a. Breslau. — Hr. v. Gersdorf, Rittmstr. a. D., mit Frau Gem., a. Görlitz. — Hr. Ober. Kantor, a. Brieg. — Hr. Hettwer, Kanzleirath u. Kreis Ger.-Deposital-Rendant, mit Frau Gem., a. Liegnitz. — Hr. Mens, Rittergutsbes., mit Frau Gem., a. Carlsdorf. — Hr. Huld, Rentmstr., a. D. Wartenberg. — Mad. Wunsch a. Breslau. — Hr. Stapelfeld, Oeconom, a. Dobrischau. — Hr. C. A. Förster a. Güntersdorf. — Verw. Frau Hase a. Reichenbach i. d. L. — Hr. E. Neumann a. Breslau. — Den 23sten: Frau Regierungs-Secretair v. Gantzkow a. Danzig. — Hr. Niedenführ, Schichtmstr., a. Brzenskowice. — Hr. Nährich, Landwirth, a. Puschkowa — Hr. Peschke, Kreisrichter, mit Frau u. Tochter, a. Tost. — Hr Krug, Rechtsanwalt, a. Breslau. — Hr. Wanke, Kgl. Küchen-Kommissar; Frau Grähl, geb. Holtzhauer; beide a. Berlin — Frau Goldarbeiter Berger a. Görlitz. — Frau Kommerzienrath Heymann a. Berlin. — Den 24sten: Hr. Graf Carmer a. Panzkau. — Hr. v. Kräwel, Appell.-Ger.-Rath, mit Frau Gem. u. Fam., a. Naumburg a. S. — Hr. Lambey, Wundarzt, mit Frau, a. Frankfurt a. O. — Frau Buchhändler Ruthardt mit Fam., a. Breslau. — Hr. Hahn, Lederhändler, a. Fraustadt. — Frau Archidiakonus Rolffs mit Tochter, a. Schweidnitz. — Hr. Wolf, Rechtsanwalt u. Notar, mit Nichte, Fräul. Orth, a. Forste.

3723. **Todesfall-Anzeige.**

(Statt besonderer Meldung.)

Am 28. d. M., Abends 11 Uhr, entschlief, in Folge eines wiederholten Schlaganfalls, unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, Uhrmacher und z. Z. Kirchenvorsteher Carl Joseph Beyer, in einem Alter von 68 Jahren 8 Monaten.

Sein Andenken bleibt in den Herzen seiner vielen Freunde.

Hirschberg, den 29. Juli 1852.

Die Hinterbliebenen.

3728. Nach langen schmerzlichen Leiden endete den 27. d. M. um ½ 8 Uhr meine geliebte Tochter Ernestine. Dies zeigt statt besonderer Meldung und um stille Theilnahme bittend, hierdurch allen Verwandten und Freunden ergebenst an

die verwittw. Pastor Baier.

Görisseiffen, den 28. Juli 1852.

3725. Am 28. Juli 1852 entschlief ein treues und biederes Mitglied unseres Kollegiums, der Vorsteher der hiesigen Stadtpfarrkirche, Herr Uhrmacher Joseph Beyer, gestärkt mit den heiligen Sakramenten.

Das redliche und anspruchslose Wirken wird dem Entschlafenen stets unser dankbares Andenken sichern. Er ruhe im Frieden! Hirschberg, den 29. Juli 1852.

Der Vorstand bei hiesiger Stadtpfarrkirche.
Tschuppick. Lammert. Titz.

3701. **Worte der Trauer**

am Grabe des verstorbenen Vorwerksbesitzer

Herrn Oswald Höhne,

Geb. am 31. Juli 1820, gest. am 16. Juli 1852.

Eh' wir es dachten, schlug die schwere Stunde,
Da Dich der Herr des Lebens zu sich nahm,
Und bald erreichte uns die Trauerkunde:
Daß Gottes Todesengel zu Dir kam.

Du wirst uns unvergeßlich sein,
Dein Herz war liebend, fromm und rein,
Mit List und Falschheit unbekannt,
So ruhe wohl in Gottes Hand!

Ja, schlumm're sanft im kühlen Grabessande,
Du guter Sohn, ja schlumm're sanft und leicht.
Dort oben in dem bessern Vaterlande,
Dort wurde Dir des Lohnes Kranz gereicht,

Friede Deinen schlummernden Gebeinen,
Deiner denken liebend wir und weinen,
Bis auch uns der frohe Tag erscheint,
Der im Himmel uns mit Dir vereint.

Haynau, im Juli 1852.

Die hinterbliebenen Eltern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 1. bis 7. August 1852).

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Trepte.

Getraut.

Hirschberg. Den 25. Juli. Jggs. August Heinrich Ludwig Anders, Schlosserges., mit Jgfr. Caroline Henriette Queisner. — Johann Siegismund Sommer, in Diensten zu Straupitz, mit Christiane Friederike Neuner aus Berbisdorf. — Gottlieb Hermann Baumgart, Inw. in Kunnersdorf, mit Johanne Helena Schindler

aus Langenau. — Den 26. Jggs. Hr. Albert Altmann, Cantor u. Schullehrer in Giersdorf, mit Jungfrau Cäcilie Rösler. — Hr. Christian Heinrich Walter, Schuhmachermstr., mit Johanne Wilhelmine Caroline Erner. — Jggs. Ernst August Stumpe, Gartenbes., mit Jgfr. Christiane Henriette Järschke.

Warmbrunn. Den 13. Juli. Carl Wilhelm Prenzel, Fleischer, mit der verwittw. Frau Fleischermstr. Johanne Marie Gober.

Herischdorf. Den 26. Juli. Friedrich Wilhelm Feige, Maurerges., mit Ernestine Siebenhaar.

Schmiedeberg. Den 18. Juli. Carl Gottlieb Walter, Fabrikweber, mit Judith Adolph aus Buschvorwerk. — Den 25. Joh. Gottlieb Guhl, Kattundruckergeh., mit Wilhelmine Auguste Lampe. — Wittwer David Mitlöhner, Kutscher, mit Johanne Christiane Trenkler aus Rohrlach.

Nieder-Wiesa. Den 12. Juli. Carl Traugott Hoffmann, Weber zu Schwerta, mit Friederike Henriette Friedrich aus Neundorf bei Greifenstein.

Goldberg. Den 18. Juli. Der Landpost-Briefträger Scharff, mit Jgfr. Henriette Auguste Hergett.

Bolkenhain. Den 21. Juli. Jggs. Konstantin August Heinrich, Töpfermstr., mit der verwittw. Frau Töpfermstr. Caroline Hübner, geb. Bittner.

Geboren.

Hirschberg. Den 8. Juni. Die Ehefrau des Eisenwaarenhändler Hrn. Pusch, e. T., Magdalene Rosalie Emilie Clara. — Den 14. Juli. Frau Schuhmachermstr. Sternberg, e. T., Anna Henriette Pauline.

Grunau. Den 20. Juni. Frau Inw. Jlgner, e. T., Johanne Christiane. — Den 24. Frau Inw. Leder, e. T., Joh. Christiane.

Schwarzbach. Den 13. Juli. Frau Inw. Tasler, e. T., Ernestine Henriette.

Hartau. Den 20. Juli Frau Inw. Gebauer, e. T., todtgeb. — Den 22. Frau Häusler Finger, e. S., todtgeb.

Warmbrunn. Den 8. Juli. Frau Handelsm. Linke, e. S. — Frau Schneidermstr. Kieke, e. S.

Herischdorf. Den 15. Juli. Frau Freigutsbes. Latzke, e T., Anna Clara Mathilde.

Schmiedeberg. Den 3. Juli. Die Frau des Feldwebel Hrn. Kluge, e. T., Clara Martha Hedwig. — Den 12. Frau Weber Henke in Arnsberg, e. S. — Den 15. Frau Inw. Walter das., e. S. — Den 18. Frau Inw. Rüger, e. T. — Den 25. Frau Gutsbes. Hartmann, e. T.

Gestorben.

Hirschberg. Den 20. Juli. Bertha Marie Emma, Tochter des Fabrikarb. Gluche, 7 M. 3 T. — Den 22. Frau Johanne Helene geb. Schwarz, hinterl. Wittwe des verstorb. Gastwirth Hrn. Siebenhaar, 75 J. 4 M. 27 T. — Den 25. Marie Clara Anna, Tochter des Orgelbauer Hrn. Tischer, 9 M. 15 T. — Den 26. Herr Friedrich August Brettschneider, Zinngießermstr., 55 J. 7 M. 6 T. — Den 28. Herr Carl Joseph Beyer, Uhrmacher u. Kirchenvorsteher, 68 J. 8 M. 7 T.

Gotschdorf. Den 22. Juli. August Heinrich, Sohn des Gartenpächter Seliger, 3 M. — Den 25. Christiane Henriette, Tochter des Ackerhäusler Feige, 6 M. 15 T.

Boberröhrsdorf. Den 19. Juli. Heinrich Robert, jgstr. Sohn des Häusler u. Handelsm. Klemm, 5 W.

Boberullersdorf. Den 19. Juli. Marie Ernestine Auguste, einz. Tochter des Häusler Vogt, 3 W.

Schmiedeberg. Den 12. Juli. Johann Hermann Benjamin, Sohn des Weber Glatte in Arnsberg, 1 M. 14 T. — Den 14. Louis Hermann Adolph, Sohn des Seidenweber Werner, 1 M. 27 T. — Den 16. Carl Ehrenfried Freudiger, Gärtner u. Handarb. in Buschvorwerk, 57 J. 5 M. 11 T. — Den 17. Hr. Johann Wilhelm Ritter, Conditorgeh., 31 J. 24 T. — Den 22. Gottlieb Wilhelm Großer, Zimmerges., 36 J. 11 M. 19 T.

Greiffenberg. Den 25. Juli. Paul Herrmann Reinhold, Sohn des Kaufm. Hrn. Ihle, 1 J. 8 M. — Den 28. Hr. Christian Samuel Hunger, Riemermstr., 66 J. 19 T.

Schwerta. Den 3. Juli. Joh. Gottlob Vogel, Freihäusler, 58 J.

Ludwigsdorf, Kr. Schönau. Den 20. Juli. Frau Marie Caroline Henriette geb. Mayer, Gattin des Cantor u. Schullehrer Hrn. Päßold, 33 J. 8 M. 1 T.

Goldberg. Den 13. Juli. Jgfr. Josepha Otto, Tochter des Tuchfabrikant Hrn. Otto, 31 J. 5 M. — Den 14. Ida Ernestine Auguste, Tochter des Riemer Börner, 15 T. — Den 16. Friedr. Robert Hermann, Sohn des Inw. Willger, 3 M. 8 T. — D. 17. Louise Pauline, Tochter des Handschuhm. Bartsch, 6 W. — Carl Franz Arthur, Sohn des Kammmacher Berge in Oberau, 12 W. — Den 18. Anna Louise Emilie, Tochter des Vorwerksbes. Sagasser bei Hoberg, 2 M. 12 T. — Den 19. Frau Vorwerksbes. Rosemann, geb. Lienig, 66 J. 4 M. 12 T. — Carl Gottfried Lips, Tuchscheerges., 45 J. 7 M. 13 T. — Den 20. Wilhelm Weid, Schuhmacherges., 26 J. — Paul Theodor Oskar, Sohn des Gasthofbesitzer Hrn. Schönborn, 4 M. 10 T.

Bolkenhain. Den 6. Juli. Carl Heinrich, Sohn des Inw. Töppich zu Ober-Würgsdorf, 1 J. — Den 7. Pauline Elisabeth Gertrud, Tochter des Buchhalter u. Kassirer Hrn. Müller, 7 M. 18 T. — Den 8. Die Wittwe u. Hospitalitin Johanne Christiane John, geb. Raupach, 69 J. 8 M. 20 T. — Frau Marie Rosine Hübner, geb. Leimgrübner, zu Wiesau, 58 J. — Den 11. Der Inw. Ferdinand Opitz, 56 J. — Den 14. Ernestine Pauline, Tochter des Inw. Kuttig zu Ober-Hohendorf, 2 M. 21 T. — Carl Gottfried Gustav, Sohn des Inw. Gründel zu Nieder-Wolmsdorf, 3 M. 20 T. — Den 17. Johanne Caroline, Tochter des Böttchermeister Franke zu Ober-Würgsdorf, 1 M. 20 T. — Den 18. Der Maurerges. Heinrich Wilhelm Laufer, Inw. zu Nieder-Würgsdorf, 56 J. 4 M. — Gustav Herrmann Paul, Sohn des Gasthofbes. u. Fleischermstr. Geisler, 3 M. 14 T. — Den 21. Johanne Auguste Wilhelmine, Tochter des Tischler Wilde, 2 M. 4 T. — August Julius, Sohn des Freigutsbes. Scheel zu Würgsdorf, pfarrtheil. Antheils, 4 W.

Hohes Alter.

Schmiedeberg. Den 21. Juli. Marie Rosine geb. Beer, Wittwe des weil. Wirthschaftsvogt Weigel, 83 J. 11 M. 26 T.

Literarisches.

3624. Die in voriger Woche angekündigte Sängerfahrt am Biberstein findet nicht den 4ten, sondern den 3. August Statt. Schäfer.

3714. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 1. August: „Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf von Baiern," romantisches Ritterschauspiel in 5 Akten.

Dienstag den 3. August: „Gedächtniß-Feier des hochseligen Königs," dieselbe Vorstellung, welche in Berlin am Hoftheater statt findet, und zwar: 1. „Fest-Marsch." Hierauf: „Mein Preußenland." Zum Schluß: „Der Militair-Befehl." Lustspiel in 4 Akten von Töpfer.

Joseph Keller.

3733. Montag, den 2. August, 4 Uhr Nachmittags,

Sitzung der Handelskammer.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3675. **Bekanntmachung.**

Nach allgemeiner Bestimmung des Königlichen General-Postamtes sollen eingeliefert werden:

Zwei Stunden vor dem planmäßigen Abgange der Post: Briefe über welche dem Aufgeber ein Einlieferungsschein zu ertheilen ist, insbesondere also: recommandirte Briefe, Briefe mit angegebenem Werthe, Briefe mit baaren Einzahlungen, sowie Packete mit und ohne Werth-Angabe.

Eine Stunde vor dem planmäßigen Abgange der Post: gewöhnliche Briefe, über welche dem Aufgeber kein Einlieferungsschein ertheilt wird.

Bei Posten welche von 10 Uhr Abends ab, bis des Morgens früh, vor dem Beginn der gewöhnlichen Dienststunden abgehen, tritt die Schlußzeit der Annahme des Abends 8 Uhr ein.

Diese Bestimmungen werden zur Beachtung empfohlen.

Hirschberg den 28. Juli 1852.

Königliches Post-Amt. Kettler.

3686. **Bekanntmachung.**

Um den sich steigernden Gewerbesteuer-Resten zu begegnen, haben wir beschlossen: von jedem Restanten mit und über Einen Thaler monatlicher Steuer Einen Silbergroschen, und unter Einem Thaler, sechs Pfennige Exekutionsgebühren vom 1. August d. J. ab für die Stadthaupt-Kasse erheben zu lassen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Hirschberg den 25. Juli 1852.

Der Magistrat.

Straßen-Beleuchtungs-Angelegenheit

3586. Die Beleuchtung der hiesigen Straßenlampen, einschließlich der Lieferung des Oels und der Dochte, soll für die drei Jahre vom 1. Januar 1853, bis Ende Dezbr. 1855, unter den bisherigen in unserer Registratur während den Amtsstunden einzusehenden Bedingungen an den Mindestfordernden überlassen werden und steht hierzu am

3. August Nachmittag 3 Uhr

im Sessions-Zimmer des Magistrats Termin an. — Unternehmungslustige, die eine Kaution von 50 Rthlrn. leisten können, werden aufgefordert, im Termin zu erscheinen und bezüglich des Preises, für welchen sie die Beleuchtung übernehmen wollen, sich vernehmen zu lassen. —

Hirschberg, den 19. Juli 1852.

Der Magistrat.

3679. **Bekanntmachung.**

Die Fürsten-Capelle bei der Marien-Kirche in Erdmannsdorf soll mit Ohlauer Zink, Nr. XIII., im Laufe des Jahres neu gedeckt werden. Die Arbeit, welche mit circa 1000 rtl. veranschlagt worden ist, soll im Submissions-Wege vergeben werden. Qualifizirte Handwerksmeister werden daher aufgefordert bis zum 10. k. Mts. ihre Offerten im Büreau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst Anschlag und Bedingungen täglich in den Dienststunden einzusehen sind.

Kunnersdorf bei Hirschberg, den 28. Juli 1852.

Der Landbaumeister Wolff.

3695. Von dem hierselbst neu zu erbauenden Gefängnisse sollen die Maurer- und Zimmerarbeiten im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Montag den 9. August d. J., Vorm. 10 Uhr,

angesetzt, und fordern daher hierdurch Maurer- und Zimmer-Meister auf, zu diesem Termine sich einfinden zu wollen. Zeichnung, Anschläge und Bedingungen können schon jetzt während der Amtsstunden in unserer rathhäuslichen Kanzlei eingesehen werden. Schönau, den 27. Juli 1852.

Der Gemeinde-Vorstand.

2143. Ueber den Nachlaß des am 18. Julius 1851 zu Langwasser, Kreis Löwenberg, verstorbenen Schankwirths und Ackerbesitzers Johann Gottlieb Purschwitz aus Boberröhrsdorf, ist zufolge Verfügung vom 5ten Dezember 1851 der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung der Ansprüche steht

am 5ten August c., Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Richter im Partheien-Zimmer Nr. 1 des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Hirschberg, den 15. April 1852.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3707. **Nothwendiger Verkauf.**

Das sub Nr. 102 zu Steinseiffen, Hirschberger Kreises, belegene Vogt'sche Auenhaus, abgeschätzt auf 52 rtl. 15 sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29. Oktober 1852, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schmiedeberg, den 10. Juli 1852.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Härtel.

3718. **Nothwendiger Verkauf.**

Die von dem verstorbenen Johann Gottfried Franz nachgelassenen Grundstücke:

a. die Freigartennahrung Nr. 10 zu Bergstrasse, taxirt 350 rtl.,

b. die Wassermahlmühle, mit Garten, Acker und Wiese, Nr. 66 daselbst, taxirt 950 rtl.,

c. das Ackerstück Nr. 77 zu Meffersdorf, von 1 Morgen 14 □Ruthen, taxirt 60 rtl.,

d. das Ackerstück Nr. 18 zu Bergstrasse, von 1 Morgen 142 □Ruthen, taxirt 170 rtl., sollen

den 1. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, wo die Taxen eingesehen werden können, subhastirt werden.

Meffersdorf, den 18. Mai 1852.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

3700. **Bekanntmachung.**
Die freiwillige Subhastation des den Gottlieb Königschen Erben gehörigen Bauerguts Nr. 13 zu Groß-Walditz und des Grundstücks Nr. 68 zu Neuen ist aufgehoben, daher der zum 2. September c. anberaumte Verkaufstermin wegfällt.
Löwenberg, den 25. Juli 1852.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Auktion.
3721. Donnerstag den 5. August c., Vormittags 11 Uhr, soll vor dem Rathhause hierselbst „Eine Kuh" gegen baare Zahlung versteigert werden.
Hirschberg, den 29. Juli 1852.
Steckel, Auctions-Commissarius.

Anzeigen vermischten Inhalts.
3689. Die **Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft** versichert zu **festen** Prämien: Gebäude, Mobiliar, Vieh, Getreide und Feldfrüchte. Mit Recht kann dieses zur Sicherung der Schlesier entstandene provinzielle solide Institut in jeder Hinsicht empfohlen werden. Versicherungsanträge nimmt auf, und besorgt unentgeldlich der Bevollmächtigte der Gesellschaft Inspektor Elsner in Jauer.

3690. **Siebentes Auswandererschiff**
nach der südamerikanischen Republik Venezuela.
Den 15. bis 20. September geht das bereits rühmlichst bekannte Schiff the flying Dutschmann, Kapitain Janßen, abermals
von Hamburg nach Laguayra und Puerto Cabello
ab und bietet vortheilhafte Schiffsgelegenheit für Cajüten- und Zwischendeck-Passagiere dar.
Das 6te Auswandererschiff ging eben dahin am 17. Juli von Hamburg ab.
Das Mitte Mai abgegangene 5te Schiff ist am 25. Juni mit allen seinen Passagieren, vielen Schlesiern, wohlbehalten in Puerto Cabello eingetroffen.
Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst Herr Rudolph Tiedge in Hamburg, sowie
Carl Friedrich Appun, Buchhändler in Bunzlau.

Den Herren Landwirthen und anderen Gartenfreunden stehe ich zugleich mit 16 verschiedenen Sorten Bohnen und dergleichen zu Diensten, welche ich so eben zur Probe aus Venezuela empfing. C. F. Appun in Bunzlau.

3680. Die hierorts Burgstraße Nr. 21 neu etablirte
Lithographie u. Steindruckerei von A. Rätze
(Zögling der Königl. Sächsischen Hoflithographie zu Dresden)
empfiehlt sich den hochlöblichen Behörden sowie einem hochgeehrten Publiko zur saubersten und geschmackvollsten Ausführung aller **lithographischen Arbeiten** unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung achtungsvoll und ergebenst. Schweidnitz, im Juli 1852.

3683. Daß die Zimmerleute, angestellt bei dem Bau der Boberbrücke zu Waltersdorf a. B., nicht den geringsten Antheil an dem bei mir verübten Diebstahl haben, bekenne ich zu ihrer Ehrenrechtfertigung öffentlich.
Gottlieb Dreßler,
Inwohner zu Waltersdorf a. B.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.
3720. Ein Gartengrundstück in Warmbrunn, herrschaftlich eingerichtet, mit sechs heizbaren Zimmern, Aussicht aufs Gebirge, Küche, Keller, Hof, Mangelkammer ꝛc. ist für den festen Preis von 2000 Thaler zu verkaufen, oder auch zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Boten.

Verkaufs-Anzeigen.
3691. Ein im besten Bauzustande befindliches massives zweistöckiges Wohnhaus, in welchem seit 20 Jahren ein Spezerei- und Schnittwaaren-Geschäft vortheilhaft betrieben worden, ist nebst einem massiven Nebengebäude und einer Scheune aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Die Lage desselben ist für jeden Geschäftstreibenden nur höchst vortheilhaft; vis à vis der Kirche und an der Chaussee zwischen Goldberg und Löwenberg gelegen. Ernstliche und zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen bei der Besitzerin desselben, der verwittw. Frau Amtmann Zimmer zu Pilgramsdorf bei Goldberg.

3604. **Wasser-Mühl-Verkauf.**
Veränderungshalber bin ich gesonnen: meine gut gelegene Mühle, mit ausreichendem Wasser, zu verkaufen. Zu dieser Mühle gehört ein Mahlgang und ein Spitzgang, eine Brettschneide und eine eingerichtete Oelmühle; ferner gehören noch 12 Scheffel Bresl. Maaß ganz guter Acker und 2 Morgen ganz gute Wiesen, alles im besten Zustande, dazu.
Die nähern Bedingungen sind zu erfahren beim Kommissions-Agent **Eduard Schröter** zu Ober-Nieder-Leisersdorf bei Goldberg.

3638. **Haus-Verkauf.**
Ich beabsichtige mein Besitzthum vor dem Burgthore zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem massiven Wohnhause mit 10 Stuben nebst Zubehör, massivem Pferde- und Holzstall, daranstoßendem Garten mit kleiner Orangerie und massivem Sommerhause.
Nähere Auskunft bei der
verw. Obrist-Lieutenant Giesel
im Kämmerer Anders schen Hause unter der Butterlaube.

3690. **Mühlen-Verkauf.**
Die unter Nr. 46 zu Neuen, Kreis Bunzlau, zwischen Bunzlau und Löwenberg belegene, den Müllermstr. Johann Gottlieb Kühn'schen Erben gehörige Bobermühle, wozu ungefähr 35 Morgen Acker, Wiese und Garten gehören, soll behufs Erbtheilung aus freier Hand verkauft werden. Im Auftrage des Bevollmächtigten der genannten Besitzer habe ich zur Annahme der Gebote einen Termin auf
den 14. September d. J., Vorm. 11 Uhr,
in meiner Kanzlei hierselbst angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß, Falls ein annehmbares Gebot abgegeben wird, der Abschluß des Kaufkontrakts sofort erfolgen kann.
Die Mühle hat gegenwärtig drei Mahlgänge, einen Graupengang, eine Brettschneidemühle, und dürfte sich wegen der ungemein großen Wasserkraft auch zu jeder anderen Fabrik-Anlage sehr gut eignen.
Nähere Auskunft über Baulichkeiten, Inventarium und über die Kaufbedingungen ist jederzeit in meiner Kanzlei sowie bei der verw. Müllermstr. Kühn zu Neuen, Kreis Bunzlau, zu erfragen.
Schönau, den 24. Juli 1852.
Bayer, Rechtsanwalt und Notar.

3687. **Wassermühlen-Verkauf.**
Ich bin gesonnen meine hierselbst belegene Wasser-Niedermühle, worin ein Mahl- und ein Spitzgang, nebst dem dazugehörigen Äcker und Wiesen, zu verkaufen. Das Mühlengewerk und andere Gebäude sind in gutem Bauzustande und hinreichend Wasser vorhanden. — Zahlungsfähige Käufer können sich, ohne Einmischung eines Dritten, an den hiesigen Pachtbrauer Herrn Kretschmer wenden und von diesem nähere Bedingungen erfahren. Zugleich bemerke ich, daß, wenn es gewünscht wird, ein Theil des Kaufgeldes gegen Versicherung, oder Terminzahlung, auf dem Grundstücke stehen bleiben kann.
Lauterbach bei Bolkenhain, den 26. Juli 1852.
Wittwe Seifert geb. Grüttner, Mühlenbesitzerin.

3640. **Buchbinderei-Verkauf.**
Eine im guten Zustande befindliche Buchbinderei in einer kleinen Stadt steht billig zum Verkauf, und ist auch bald zu übernehmen. Das Nähere auf frankirte Briefe unter der Adresse: B. V. Z. poste restante Glogau.

3677. **Mühlen-Verkauf.**
Veränderungshalber steht meine Wassermühle mit einem Mahlgange, einem Obstgarten und einem Sack voll Aussaat Acker, nebst einer massiven, holländischen Windmühle sofort zu verkaufen und baldigst zu übernehmen. Käufer haben sich deshalb an mich zu wenden.
Wolfsdorf bei Goldberg. Ernst Exner, Müllermeister.

3632. In einer bedeutenden Kreis- und Garnison-Stadt ist eine
Waarenhandlung,
bestehend in **Specerei, Wein, Tabak, Farben, Band, Zwirn, Wolle u. div. Kurzwaaren,** wegen Uebernahme einer Landwirthschaft unter sehr annehmbaren Bedingungen bei mäßiger Anzahlung bald zu überlassen.
Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der landräthliche Secretair Herr Pondel zu Schweidnitz.

3692. Ein zweispänniger, leicht zu fahrender Fracht-Wagen, mit eisernen Axen versehen, fast noch neu, ist veränderungshalber zu verkaufen beim
Lederhändler C. Hirschstein in Jauer, Bolkenhainer Straße Nr. 266.

3681. **Eine Fruchtpresse,**
im besten Zustande befindlich, mit geschnittener, eisener, 3 Fuß hohen und $2\frac{1}{2}$ Zoll starken Spindel, ist billig zu verkaufen bei
Hirschberg. **Laband.**

3731. Ein noch brauchbarer Blasebalg ist zu verkaufen, lichte Burggasse, bei Schlossermeister Roos.
Hirschberg, den 29. Juli 1852.

3732. **Flachs-Verkauf.**
Arme Spinner erhalten einen guten Flachs billig bei dem Seifensieder Herrn Knoblauch auf der Langgasse, 1 Stiege hoch. Hirschberg, den 29. Juli 1852.

3734. **Verkauf.**
Ein starker brauner Vorstehhund, welcher dressirt und auch schon geführt ist, steht zum Verkauf beim
Revier-Jäger Kutzner zu Langenau bei Lähn.

3716. **Nicht zu übersehen.**
Eine kupferne Branntweinblase, 400 Quart enthaltend, nebst Helm und Kühlung, alles im besten Zustande, ist billig zu verkaufen bei F. W. Nagel in Lauban am Markt.

3698. Ein Goctav. Flügel steht billig zu verkaufen beim Gastwirth Engler in Görisseiffen.

3682. **Neue Zusendung von Matjes-Heringen empfing wieder**
Gustav Scholtz.

3693. **Tonnen-Canaster,**
ganz abgelagert, für Raucher welche einen leichten und wohlriechenden Tabak wünschen, empfehle ich in 4 Sorten à 3, 4, 5 und 6 Sgr. das Pfund.
Hirschberg, äußere Langgasse.
Tabak- und Cigarren-Handlung von M. Cassel.

3685. **Frische Matjes-Heringe** offerirt von neuer Zufuhr billigst
Carl Gruner's Nachfolger.

2560. **Fliegenpapier,**
der Bogen $1\frac{1}{4}$ sgr., in Partieen billiger, bei
A. Waldow in Hirschberg.

3560. **Geschäfts-Anzeige.**
Einem geehrten Publikum Goldbergs und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß alle in mein Fach schlagenden Artikel von jetzt ab stets vorräthig bei mir zu haben sind, als: Gesang-, Schul-, Schreibe-, Notiz- und andere Bücher, Portemonnais, Brief- und Cigarren-Taschen, diverse Cartonnagen, feine Briefbogen, Wünsche, Visiten- und Gratulations-Karten, auch Schreib- und Zeichen-Materialien verschiedener Art, desgleichen Pappdeckel in großer Auswahl; ferner werden Bestellungen auf Bücher angenommen und auf das schnellste besorgt. Mit der Zusicherung jederzeit bemüht zu sein, seine geehrten Abnehmer prompt und reell zu bedienen, empfiehlt sich
A. Wolf, Buchbindermeister.
Liegnitzer Straße, nahe am Markt, in dem vormals Schnürer'schen Geschäfts-Lokale.

3597. Ein moderner Chaisewagen mit Glasfenstern, eisernen Axen, und ganz complett, zwar schon gefahren, aber im besten Zustande, steht billig in dem Gasthofe zu den drei Bergen in Hirschberg zu verkaufen.

3650. Eine 7 Jahr alte, gut gerittene und gefahrene braune Stute ist zu verkaufen in Cunnersdorf bei Hirschberg, in der Besitzung der Frau Generalin v. Hayne.

3631. Zwei feine gesunde Zuchtstähre, 3- und 4jährig, stehen zum Verkauf in Nr. 154 zu Grunau.

1051. ☞ Sammtschwarze Kanzelei- und Stahlfeder-Dinte, das Fläschchen zu 1¼ bis 7½ Sgr.; englische Alexmann-Dinte, die Kruke 2 und 4 Sgr.; blaue und Karmin-Dinte, so wie ein großes Lager ächt englischer Stahlfedern und Bremer Federposen, englische und Faber-Bleistifte, Rothstifte, schwarze Kreiden, Mundleim, Heftzwecken und sonstige Schreib- und Zeichnen-Materialien empfiehlt **A. Waldow in Hirschberg.**

Das vom Herrn **Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz entnommene **Insekten-Pulver**, so wie die aus solchem bereitete Tinctur, kann ich Jedem empfehlen, welcher von Wanzen und Flöhen geplagt wird, da durch die Anwendung dieser Mittel meine Wohnung und Möbel jetzt von diesem Ungeziefer befreit sind.

Die Zimmermeister- und Hausbesitzerin
Louise Hallmann.

Breslau den 12. Juli 1852.

Das echt persische Insekten-Pulver u dgl. Tinktur

ist nur zu haben in Hirschberg: bei **J. G. Dittrich's** Wittwe; Warmbrunn: Reichstein & Liedl; Bolkenhain: Carl Schubert; Liegnitz: J. F. Tilgner; Greiffenberg: W. M. Trautmann; Lauban: J. Nobiling; Bunzlau: E. Baumann; Wohlau: B. G. Hoffmann; Striegau: A. E. Winter; Freiburg: C. A. Leupold; Schmiedeberg: Oswald Beer; Landeshut Carl Hayn; Freistadt: M. Sauermann; Reichenbach: F. W. Klimm; Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn; Löwenberg: J. C. H. Eschrich. Niederlagen errichte in jeder Stadt eine und gebe Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

3705. **Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt

empfehle ich meine **Buchbinder-Waaren** jeder Art, insbesondere Bibeln, Gesang- und Begräbniß-Liederbücher, Schul- und Kommunionbücher, bunte und weiße **Papiere** (letztere auch liniirt), nebst fertigen Schreibebüchern; **Stammbücher** und **Stammbuchblätter**, **Pathenbriefe**, Porte Monnaies, Brief- und Cigarrentaschen, Gratulations-Karten und dito Bogen, Goldborden, Stahlfedern, Bleistifte, Brief-Papier, Pappendeckel und verschiedene andere Artikel. 3713.

W. M. Trautmann
in Greiffenberg, (kathol.) Kirchgasse 85.

3612. *Niederlage*
Rathenower Brillen
bei W. M. Trautmann in Greiffenberg.

3684. Das Dominium Ober-Kummernick bei Parchwitz bietet hiermit 100 Stück alte Brackschaafe zum Verkauf aus.

Englische Patent-Stahlfedern

in neuester Auswahl zu den billigsten Preisen, sowie Schul-Federn, das Groß von 12 Dutzend 4 sgr., empfiehlt

3691. **R. Kassel**, äußere Langgasse.

Kauf-Gesuche.

3569. Gute Butter in Eimern kauft fortwährend
Erdmannsdorf. Louise Martin.

3701. **Waldgras,**
trocken und lang abgewachsen, kauft
C. S. Häusler vor dem Burgthore.

3722. **Butter in Kübeln**
kauft **Berthold Ludewig.**

Zu vermiethen.

3730. Zwei freundliche möblirte Stuben, mit Aussicht ins Gebirge, sind bald zu vermiethen, im ehemals v. Buchs'schen Garten.

3676. Zu vermiethen ist für einen einzelnen Herrn ein Logis. Näheres bei der Frau Bäckermeister **Hilse.**

Personen finden Unterkommen.

3715. Hier ist ein **Adjuvantenposten** vacant geworden, Volksschulamtscandidaten werden freundlichst aufgefordert, sich, sobald als möglich, bei dem Unterzeichneten persönlich zu melden. **Elsner**, Pastor.
Rabishau bei Friedeberg a. Q. den 28. Juli 1852.

3698. Ein tüchtiger Commis für's Specerei-Geschäft, so wie ein gebildeter Knabe, welcher Lust hat die Specerei- und Eisenhandlung zu erlernen, können sofort eintreten.
Ein Näheres bei Herrn Registrator **Pflug** zu Freiburg in Schlesien.

3704. Ein Malergehülfe findet Kondition beim
Maler **Gentzmann** in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

3706. Ein militärfreier unverheiratheter **Gärtner** sucht zu Michaeli ein Unterkommen. Nähere Auskunft erfährt man in der Exped. des Boten.

3652. Ein zuverläßig gewissenhafter Mann, der mit der Bedienung und Krankenwärterei gut Bescheid weiß und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht in dergleichen Eigenschaften ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 753.

Lehrlings-Gesuche.

3703. Ein Lehrling in ein Specerei-Waaren-Geschäft wird gesucht, und ist das Nähere zu erfragen bei **Goliberfuch** in Schmiedeberg.

3565. Einem Knaben, welcher Lust hat die **Riemer-Profession** zu erlernen, weiset einen Lehrmeister nach
Riemermeister **Göbel** in Landeshut.

Gefunden.

3710. Es hat sich ein schwarzbrauner Hund zu mir gefunden. Verlierer erhält denselben gegen Erstattung der Kosten wieder bei **Schultze**, im goldenen Stern zu Hirschberg.

3727. Ein kleiner Mopsartiger Wachtelhund von weißer Farbe mit braungelben Flecken, hat sich am 26. d. M. zwischen Stonsdorf und der Heinrichsburg herrenlos zu zwei Gebirgsbesuchenden gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer erhält denselben zurück. Das Nähere in der Expedition des Boten.

Gefunden.

3711. In der Nacht vom 25. Juli, auf einer Reise nach Hirschberg, fanden sich zwei schwarze Hunde zu mir, ohne wieder weg zu gehen. Der Eigenthümer kann dieselben gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten; auch wurden in Streckenbach zwei neue Schlüssel gefunden.

Härtel in Grunau bei Hirschberg.

Verloren.

3668. Ein goldner Ring ist vorige Woche in Cunersdorf oder in Hirschberg verloren worden. Derselbe ist inwendig gezeichnet: D. 13. Juni 1852. P. R. Der Finder erhält bei Abgabe des Ringes in der Exped. d. Boten ein gutes Douceur.

3709. **Verloren.**

Auf dem Wege von Schmiedeberg bis Erdmannsdorf ist ein goldener siegelförmiger Ring mit innerer Kapsel verloren worden. Auf der Platte waren die Buchstaben J. G. F. und auf der Kapsel-Klappe J. D. F. gezeichnet. Wer diesen Ring in der Expedition des Boten abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

3788. Dienstag Abend ist mir von der Neu-Merzdorfer Fabrik bis Bolkenhain ein neues pariser Centimeter-Maaß verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle dasselbe gegen eine gute Belohnung beim Schneider Specht in Bolkenhain abgeben.

Gestohlen.

3719. **1 Thaler Belohnung**

sichere ich demjenigen zu, der mir zu der am 27. Juli Nachmittags gegen 5 Uhr aus meiner Stube entwendeten eingehäusigen silbernen Taschenuhr behilflich ist. Dieselbe hat ein emaillirtes Zifferblatt mit deutschen Ziffern, und oben und unten ein vergoldetes Reifchen, woran sich eine gewundene Stahlkette mit doppelten Gliedern befand; auch war ein schwarzes Bändchen mit einem neusilbernen Uhrschlüssel, der mit dem lateinischen Buchstaben D. gezeichnet ist, daran befestigt. Zugleich warne ich vor Ankauf derselben.

Jannowitz, den 29. Juli 1852. Scholz, Schneidemüller.

3678. **Geldverkehr.**

Kapitale von 100, 150, 250, 400, 1000, 1500 rtl. sind gegen pupillarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke sofort auszuleihen. Wo? ist zu erfahren in Goldberg bei

D. Härtel, Commissions-Agent.

Einladungen.

3729. Morgen den 1. August ladet zur Tanzmusik nach Kunnersdorf ergebenst ein H. Richter.

3796. Sonntag, den 1. August, ladet zur Tanzmusik nach Neu-Schwarzbach ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch Strauß.

3724. Sonntag den 1. August ladet zum Semmelfeste auf den Scholzenberg ergebenst ein H. Langer.

3697. Zu einem Nummer-Scheibenschießen aus Pürschbüchsen auf dem Vitriolwerk zu Petersdorf ladet auf den 1. und 2. August hierdurch ganz ergebenst ein

Gottwald.

3623. Zu dem an der 50jährigen Jubilar-Feier der hiesigen Schützengilde stattfindenden Scheibenschießen aus beliebigen Büchsen, mit Diopter, Distançe 170 Schritt, werden alle Freunde des Schießens hiermit eingeladen.

Montag den 2. August 1. Schießtag;

Dienstag den 3. August 2. Schießtag.

Das Schießen beginnt den 1. Tag früh 9 Uhr, den 2. Tag aber erst nach Beendigung des Fest-Auszuges der Schützengilde.

Das Schieß-Reglement ist im Schießhause selbst einzusehen.

Der Fest-Ausmarsch der Schützengilde beginnt Dienstag den 3. August früh 10 Uhr, der Einmarsch Abends 6 Uhr.

Dienstag Nachmittag 2 Uhr Concert, ausgeführt von der Kapelle des Musik-Dirigenten Herrn Elger aus Warmbrunn. Schmiedeberg, den 24. Juli 1852.

Der Vorstand der Schützengilde.

3717. Sonntag den 1. August Konzert bei Förster in Friedersdorf. Musik von Wilhelm Illichmann aus Groß-Reichen bei Liegnitz.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 29. Juli 1852.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	15	—	2	14	—	2	14	—	1	28	—	—	29	—
Mittler	2	12	—	2	10	—	2	10	—	1	25	—	—	28	—
Niedriger	2	8	—	2	6	—	2	5	—	1	20	—	—	27	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 5 sgr. — Mittler 2 rtl.

Cours-Berichte.

Breslau, 27. Juli 1852.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	96	G.
Kaiserl. Dukaten	96	G.
Friedrichsd'or	$113\frac{2}{3}$	Br.
Louisd'or vollw.	$110\frac{1}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$96\frac{3}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$86\frac{5}{12}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$94\frac{3}{4}$	Br.
Seehandl.-Pr.-Sch.	125	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$105\frac{7}{12}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$98\frac{1}{12}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$99\frac{1}{2}$	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	$104\frac{1}{2}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$104\frac{1}{2}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$97\frac{1}{4}$	G.
Rentenbriefe 4 pCt.	$101\frac{7}{12}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	102	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	—	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$169\frac{1}{4}$	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	147	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$100\frac{11}{12}$	Br
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$90\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$100\frac{11}{12}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$79\frac{5}{12}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$47\frac{3}{4}$	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$142\frac{1}{3}$	Br.
Hamburg k. S.	152	G.
dito 2 Mon.	$151\frac{1}{3}$	Br.
London 3 Mon.	$6.24\frac{5}{12}$	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{6}$	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.